

## Abstract

Im Zentrum der vorliegenden Arbeit steht eine Fotoglasplatten-Sammlung, die seit ungewisser Zeit im Tiefenmagazin der Bibliothek am Guisanplatz (BiG) lagert und Luftaufnahmen aus verschiedenen Regionen der Schweiz zeigt. Aufgrund mangelnder Dokumentation der Provenienz der Sammlung und fehlender Kontextinformationen wurden die Bilder bis heute weder im Bibliothekskatalog noch anderweitig verzeichnet und sind damit für die Öffentlichkeit weder sichtbar noch zugänglich. Schätzungen zufolge ist lediglich ein Bruchteil des visuellen kulturellen Erbes in öffentlichen und privaten Gedächtnisinstitutionen angemessen erschlossen. Gleichzeitig sehen sich Gedächtnisinstitutionen im Zuge der zunehmenden Bedeutung der Fotografie als wissenschaftliche Quellengattung mit der Herausforderung konfrontiert, bildhafte Archivalien adäquat zu erschliessen und der Forschung zugänglich zu machen. In diesem Spannungsfeld zeichnet sich Crowdsourcing als eine mögliche Lösung ab, um Bestände trotz lückenhafter Dokumentation und fehlender Metadaten verzeichnen zu können. Ziel der Arbeit ist es, ein Konzept für ein Crowdsourcing-Projekt zu erarbeiten, welches darlegt, wie die Fotoglasplatten-Sammlung der BiG mittels partizipativer Methoden erschlossen werden kann. Dabei gilt es auch kritisch zu hinterfragen, mit welchen Risiken ein solches Projekt für die Bibliothek verbunden ist.